



Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Vortrag Berlin, 21. September 2023

**„Identität in Sprache und Literatur: Räume und
Konstellationen zwischen Schlesien und der Kurpfalz“**

**Germanistische Institutspartnerschaft zwischen den
Universitäten Heidelberg und Wrocław**

**Prof. Dr. Anna Gajdis (Wrocław) und Max Behmer
(Heidelberg)**



Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

1. Geschichte:

- Partnerschaft besteht seit 2015, vor allem auf Betreiben von Herrn Prof. Dr. Wojciech Kunicki (Wrocław) und Herrn Prof. Dr. Helmuth Kiesel (Heidelberg); als Projektleiter fungierte zunächst Prof. Dr. Jörg Riecke (Heidelberg, † 2019)
- seit 2019 Leitung des Projektes durch Prof. Dr. Dirk Werle (Heidelberg)



Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

2. Thematische Schwerpunkte:

- Frühneuzeitforschung in interkultureller Perspektive**
- Deutsch-polnische Identitätsbezüge in Sprache und Literatur**
- Interregionale Netzwerke und Beziehungen zwischen Deutschland und Polen**
- Wissenschaftsgeschichte**
- Fremdsprachendidaktik, Wissenschaftssprache, Übersetzen und Sprachgeschichte**



Uniwersytet
Wrocławski



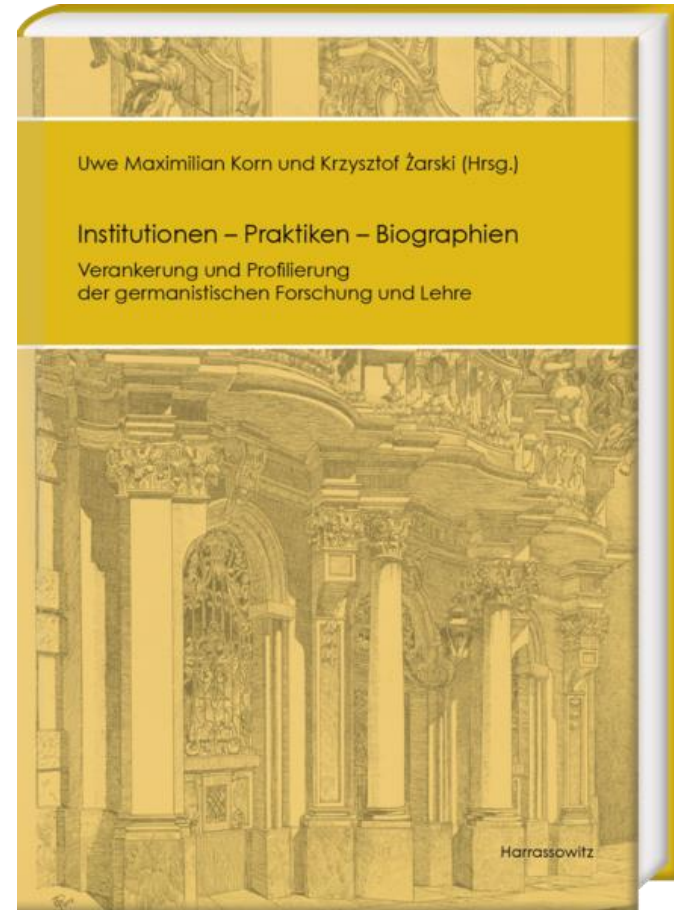
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

3. Tätigkeiten:

- jedes akademische Jahr
Aufenthalt von ca. einem halben
Dutzend Studierenden,
Doktoranden und
wissenschaftlichem Personal in
dem jeweiligen Partnerland
- jährliche Workshops, teilweise
mit Veröffentlichung
- während Covid-19 monatliches
Forschungskolloquium online



Uwe M. Korn u. Krzysztof Żarski: *Institutionen – Praktiken – Biographien. Verankerung und Profilierung der germanistischen Forschung und Lehre*, Wiesbaden 2021.



Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

3. Tätigkeiten:

- Neue Möglichkeit der Exkursionsförderung wurde rege in Anspruch genommen
- Polnische Studierende waren im November 2021 in Marbach/Neckar und im Juli 2022 in Heidelberg sowie Darmstadt
- Eine deutsche Exkursionsgruppe war für eine Woche in Wrocław im Oktober 2022





Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

4. Doktorandenausbildung:

Heidelberg:

- **Katharina Worms: "*Anmerckungen. Die Funktion der Selbstkommentare Daniel Caspers von Lohenstein zu seinen Trauerspielen*," (abgeschlossen, Aufenthaltsstipendium im Herbst 2018)**
- **Max Behmer: „Kulturelle und akademische Beziehungen zwischen Deutschland und Polen zwischen 1918-1945“ (AT) im Cotutelle-Verfahren (Aufenthalt 2023)**



Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

4. Doktorandenausbildung:

Wrocław:

- Karolina Kazik: Anthropozentrisches Evaluationsmodell der literarischen Übersetzung in der Perspektive des funktionalen Holismus (Aufenthalt im Sommer 2019)**
- Przemysław Pietruszka: Reisen, Schreiben und Erinnern. Kurländer am Hofe von Stanislaw August Poniatowski (1732-1798); (Aufenthalt im Sommer 2023)**



Uniwersytet
Wrocławski



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

5. Zukunft der Doktorandenausbildung:

- Bewerberzahlen für Promotionsstellen in Polen (die neophilologische Fakultät schreibt jedes Jahr 9 Stellen aus) sind nach wie vor hoch; Drittmittelprojektwesen samt Promotionsstellen nicht ausgeprägt; finanzielle Ausstattung attraktiv, ebenfalls Laufzeitdauer (4 Jahre), Anschlussverwendung wie in D unsicher

- In D vor allem über Drittmittelprojekte; finanziell unterschiedlich (abhängig von Stundenzahl), kurze Vertragszeiten, Anschlussverwendung ebenfalls unsicher; Bewerberzahlen gehen zurück; Cotutelle-Verfahren vielleicht ein Weg, die Attraktivität wieder zu steigern?